

## Kreis-CDU besucht die Lebenshilfe

**WALDECK-FRANKENBERG.** Die Korbacher Werkstätten bieten Menschen mit geistiger, körperlicher, seelischer oder mehrfacher Behinderung, die nicht oder noch nicht auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt tätig sein können, die Möglichkeit zur Teilhabe am Arbeitsleben.

Als verlässliche Partner für Handel, Handwerk und Industrie in der Region erledigen die Werkstätten für behinderte Menschen Industrie-, Montage- und Verpackungsarbeiten. Sie werden von qualifizierten Fachkräften und Meistern aus den Bereichen Metall, Holz und Elektro, mit einer sonderpädagogischen Zusatzqualifikation, angeleitet.

Die CDU des Kreises lädt zu einer Besichtigung mit Gespräch am Montag, 24. Januar ein. Um 10 Uhr beginnt der Rundgang in der Hauptwerkstatt 2, Christian-Paul-Straße 2, in Korbach. Mit dabei ist auch die Landtagsabgeordnete Claudia Ravensburg.

Aus organisatorischen Gründen wird um Anmeldung gebeten. Anmeldung bei Barbara Gaidzik 05621/708610, oder Johanna Köthke, 05631/4251. (nh)

## Agrarnotizen

### Waldbesitzerverband

**WALDECK-FRANKENBERG.** Die Kreisgruppe Waldeck-Frankenberg im Hessischen Waldbesitzerverband lädt zur Jahreshauptversammlung für Freitag, 4. Februar, um 9 Uhr in den Landgasthof Kiepe in Twistetal-Mühlhausen ein. Nach dem Jahresbericht des Vorsitzenden Karl Fischer folgt ein Vortrag zum internationalen Jahr der Wälder: Staatssekretär Mark Weinmeister spricht über die Landespolitik zur Forstwirtschaft zur Erhaltung der hessischen Wälder durch nachhaltige Nutzung. Christian Raupach, Geschäftsführer des Hessischen Waldbesitzerverbandes, und Präsident Michael Freiherr von der Tann nehmen in der Versammlung ergänzend zu aktuellen forstpolitischen Fragen Stellung. (nh)

### Wussten Sie schon ...

... dass Dülfershof früher ein kleines Dorf, Dylbertshausen, mit einer Wallfahrtskirche und zwei Mühlen war? Es wurde wahrscheinlich 1372 durch hessische Ritter zerstört. Die Grafen Heinrich und Wolrad von Waldeck berichten 1437 in einer Urkunde über die baufällige Kirche zu Dylbertshausen mit Glocken und Altartüchern, sowie das Dorf, welches durch Fehde beraubt und zerstört wurde. Im Jahre 1552 wird Dylbertshof schon als Meierei genannt. Heute besteht Dülfershof aus zwei Gutshöfen im Privatbesitz. Es ist ein beliebtes Ausflugsziel mit eigener Käserei.

HEINZ BRÜCK,  
LÖHLBACH

Alle Beiträge unserer Serie finden Sie unter <http://kassellexikon.hna.de/>  
Kategorie: Waldeck-Frankenberg

Mehr auf [www.hna.de](http://www.hna.de)

# „Es wird viel passieren“

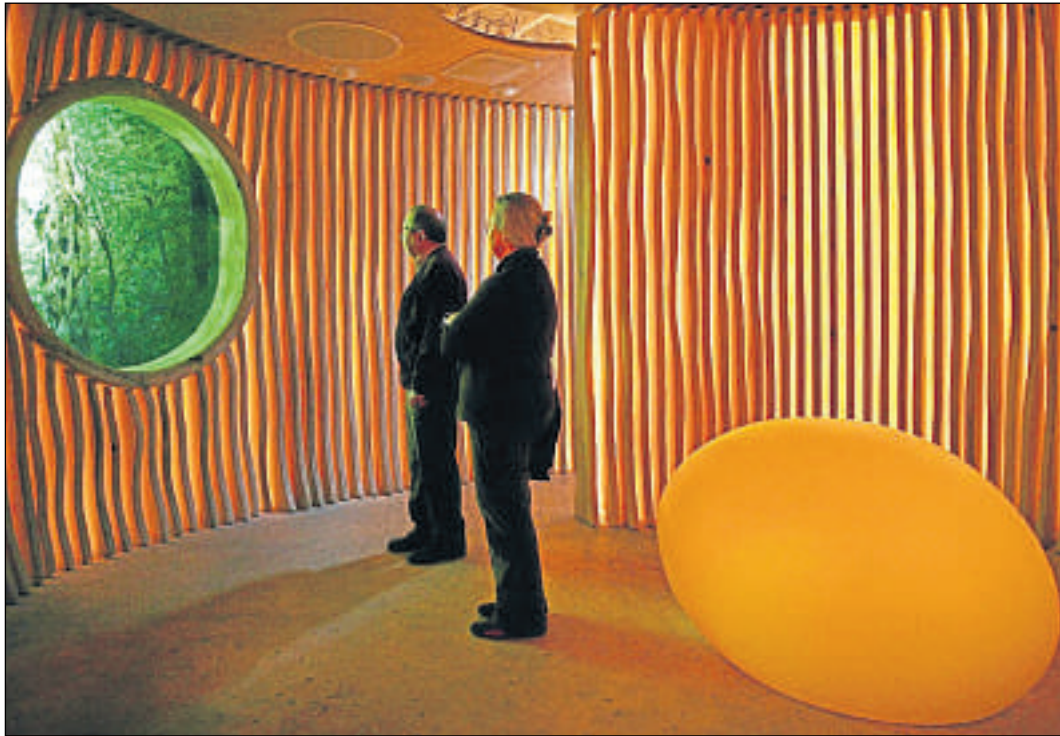
Nationalparkzentrum vertieft Schwerpunkt Jugendbildung und weitet Programm aus

VON MIRA YÜCE

**HERZHAUSEN.** Das Programm im Nationalparkzentrum hat in diesem Jahr speziell für Jugendliche und Studenten viel zu bieten. „Wir haben für sie zum ersten Mal einen Themenschwerpunkt“, sagt Katrin Schneider, Leiterin des Nationalparkzentrums.

Damit erfüllt das Zentrum zugleich auch seinen Schwerpunkt: Bildung für Jugendliche. Bislang kommen vor allem eher Schülergruppen in das Nationalparkzentrum. Auf eigene Faust entdecken derzeit noch wenige Jugendliche das Nationalparkzentrum an der Bundesstraße 252 bei Herzhausen. Wie viele es im vergangenen Jahr waren, werde gerade ausgewertet.

Daran soll sich in diesem Jahr einiges ändern. Zunächst, wenn der Plan der Leiterin und ihrer Mitarbeiter aufgeht. „Wir sprechen Schulen, Universitäten direkt an, arbeiten mit Jugendgruppen zusammen und nutzen die neuen Medien“, sagt Schneider. Unter anderem wolle man auf der Internetplattform Facebook für den Nationalpark und insbesondere für die Angebote im Nationalpark-



**Blickfang:** Die Specht-Rotunde im Nationalparkzentrum. Doch nicht nur mit der Ausstellung will das Zentrum Gäste anlocken. Es gibt jede Menge Veranstaltungen in diesem Jahr.

Foto: nh

trum werben. „Unsere Ausstellung ist ja multimedial und spricht junge Leute an“, sagt Schneider und fügt an, „es wird in diesem Bereich viel passieren“.

### Über 100 Zuhörer

Weiterhin im Angebot sind Programmpunkte für Kindergärten und Grundschulen. Und auch das Ferienprogramm wird es wieder geben. Denn das kommt ebenso gut an wie die Filmabende, Ausstellungen und Vorträge. Wobei vor allem letztere meist mit die 100 Zuhörer verzeichnen. „Das ist eine stattliche Zahl“, sagt Schneider, die selbst mit ihrem Vortrag über den Yellowstone Nationalpark in Amerika die meisten Besucher hatte. Die Zahl der Gäste, die zu den extra Programmpunkten im Nationalparkzentrum kommen, ist groß. Doch das sei nicht die Ausstellung besuchen. Die betrug im vergangenen Jahr 40 000 Gäs-

te (wir berichteten). An Erfolg sollte man festhalten, deshalb wird es in 2011 in fast jedem Monat einen Vortrag geben. Besonderer Höhepunkt in diesem Jahr wird die Multivisionsschau von Greenpeace „Europas wilde Wälder“ sein. Markus Mauthe hat die wenigen Gebiete des Kontinents aufgespürt und fotografiert, die ihren ursprünglichen Charakter bewahrt haben.

In seiner Multivisionsschau Europas wilde Wälder kombiniert er Fotos, Musik, Geschichten und Information. Zu sehen sein wird das im August im Amphitheater des Zentrums. Denn nicht nur die Ausstellung, auch der Außenbereich habe einiges zu bieten. Und: Kulinarische Köstlichkeiten und mehr aus der Region wird es beim Herbstmarkt geben.

### HINTERGRUND

#### Programmhöhepunkte

42 Veranstaltungen bietet das Nationalparkzentrum in diesem Jahr. Besondere Programmpunkte: Mit der Kamera durch den Nationalpark, am 9. April. Für Jugendliche: Nationalpark auf dem Weg zum Weltkulturerbe, 7. Mai, 23. Juli, 19. Oktober. Vortrag im Kino: Die Antarktis von zwei Seiten, 8. Juni. Kinderferienprogramm vom 27. Juni bis 1. Juli. Vortrag im Kino: Leopard und Wüstensee, 6.

Juli. Greenpeace-Multivisionsschau, 13. August. Wandlung und Rollenspiel, 3. September. Trommeln, Trockenwald und Traumstrände - Bilder und Erzählungen aus drei Monaten Mosambik, 7. September. Von Taigawald und Steppenlandschaft - Leben und Arbeiten in der Mongolei, 5. Oktober. 23. Oktober, Herbstmarkt. (may) [www.nationalparkzentrum-kellerwald.de](http://www.nationalparkzentrum-kellerwald.de)

## Abschied im Mai

Das Jahresprogramm des Nationalparkzentrums haben dessen Leiterin **Katrin Schneider** und ihr Team festgezurrert. Doch wird die 31-jährige, die aus Frielendorf stammt, ab Mai nicht mehr zum Stammteam gehören. Sie verlässt das Nationalparkzentrum für zwei Jahre. Der Grund dafür ist ein schöner: sie wird Mutter. Schneider war seit der Eröffnung des Nationalparkzentrums im Januar 2008 an dessen Spitze. Ihre Stelle ist seit Dienstag ausgeschrieben.



# Schwäne sorgen für Aufregung

Diskussion auf [www.hna.de](http://www.hna.de) über 180 Schwäne, die im Edertal Felder plündern

**EDERTAL.** Über 180 Schwäne halten sich derzeit im Unteren Edertal auf. Genauer gesagt: auf den Feldern entlang der Eder. Doch das bereitet den Bauern Sorge. Denn die Tiere fressen sich auf den Feldern durch und zerstören damit große Teile der Rapsernte. Der Ruf danach, die Tiere zum Abschuss freizugeben, wurde laut. Das hat im Internet auf [www.hna.de](http://www.hna.de) eine Debatte ausgelöst.

„Besser die Schwäne fressen den Raps, als dass er zu E 10 (Kraftstoff) verarbeitet wird“, schreibt Lautarius.

„Gönnt den Viechern doch mal was, wer weiß, was aus dem Raps wird, bestenfalls Dioxin verseuchter Dreck“, schreibt der Kritiker und weiter, „man könnte es aber auch wie die Bayern machen, die blasen zur Jagd und lassen alles abknallen.“

„Schwäne und Kormorane sind auch in dieser Gegend jedenfalls nicht vom Aussterben bedroht“, findet Heinz Ewald.

„Vor einigen Jahren wurde an der Weser Höhe Lippoldsberg auch ein Acker von Schwänen gesäubert. Vor den Augen der Schul Kinder haben Jäger die Vögel abgeknallt wie tolle Hunde. So ist der



**Hungrig:** Über 180 Schwäne leben und fressen sich derzeit durch das Untere Edertal.

Foto: nh

Mensch, was er nicht haben will, ballert er ab“, schreibt Hanno.

„Zu Recht beschweren wir uns, wenn unsere Zugvögel, beispielsweise Störche im südlichen Winterquartier oder auf den Zugwegen in Malta oder Italien abgeschossen werden. Die Bauernforderung nach Abschuss der hier überwinternden Schwäne ist kein Deut besser. Auch plündern die Tiere nicht, sondern fressen nur, um nicht zu verhungern. Plünderungen sind eine rein menschliche Verhaltensweise“, ergänzt Zugvogel.

„Die riesigen Schäden durch ein paar Schwäne für einen kurzen Zeitraum sollte der Land-

wirt erst einmal belegen.“

Christa Rust, schreibt, dass die Schwäne, sich schnellstens aus dem Staub machen sollten, „sonst holt euch der Jägersmann, mit dem Schießgewehr“.

Und Tom hat den Eindruck, dass „die Natur uns nur stört. Wälder, Tiere, Wetter. Dem Mensch wird schon was einfallen.“ So etwas habe eben in früheren Zeiten der Wolf erledigt, schreibt Max. „Aber wenn der wieder heimisch wird, beschweren sich wieder die Jäger.“

Und Icke sieht es so: „Der Ärger der Landwirte ist zu verstehen, eine Ausgleichszahlung muss her. Sonst ist für sie

außer Spesen nichts gewesen. Doch die Forderung, die Tiere zu erschießen ist nicht gerechtfertigt. Es wird doch davon ausgegangen, dass nur in diesem Jahr so viele Schwäne dort sind.“

„Was soll denn noch alles auf die Abschussliste der Jäger?“, fragt Ulrike Mose. „Wir regen uns über den Vogelfang und die Vogeljagd in einigen südlichen Ländern auf und verlangen, dass nahe eines Naturschutzgebietes, welches mit einer vielfältigen Tier- und Pflanzenwelt gehegt und gepflegt wird, diese eleganten und graziösen Tiere abgeschossen werden sollen. Während man sich in den vergangenen kalten Wintern noch Sorgen um die Vögel gemacht hat, wird nun über das Töten der Schwäne nachgedacht? Dies halte ich für ethisch inakzeptabel.“

Es ist üblich, dass die Kommentatoren im Internet sich nicht mit Namen, sondern mit Spitznamen registrieren. Von allen Autoren ist aber der HNA-Online-Redaktion die E-Mail-Adresse bekannt. (may)



Was sagen Sie zu diesem Thema? Diskutieren Sie mit auf [www.hna.de/korbach](http://www.hna.de/korbach)

## Faltblatt über Angebote zur Bildung

**WALDECK-FRANKENBERG.**

Ein Faltblatt mit Bildungsangeboten für „Menschen mit und ohne Behinderungen“ wurde zum zweiten Mal von der Kreisvolkshochschule Waldeck-Frankenberg, dem Lebenshilfe-Werk, dem Reha-Zentrum Bathildisheim und der Heilpädagogischen Einrichtung Haina erstellt.

Ziel ist es, schrittweise ein gemeinsames, flächendeckendes Bildungsangebot für Menschen mit Behinderungen für den gesamten Landkreis zu schaffen. Das Faltblatt soll Transparenz über die Angebote schaffen und zu einer guten Inanspruchnahme beitragen. Das Themenspektrum des Gesamtangebots spricht Interessenten vor allem von ihren kreativen Fähigkeiten her an und soll ihre persönliche Entwicklung fördern. Das Faltblatt kann telefonisch bei der vhs unter 0 56 31/97 73 16 angefordert werden. (nh/jmo)

## Landkreis

### Freizeit am Meer

**WALDECK-FRANKENBERG.** Das Frauenbüro des Landkreises Waldeck-Frankenberg bietet vom 6. bis 13. März eine Entspannungswoche für Frauen auf der Insel Norderney an. In den Kosten sind enthalten: Unterkunft, Verpflegung, Halbpension, Kurtaxe und Programm bei eigener Anreise. Ein Einzelzimmer kostet 565 Euro, ein Doppelzimmer 527 Euro. Informationen unter 06451/7286-18 oder im Frauenbüro unter 05631/ 954 317.

## Lichtenfels

### Schützenverein

**GODDELSHEIM.** Die Generalversammlung des Schützenvereins beginnt heute um 19.45 Uhr im Anbau der Mehrzweckhalle (Eingang von der Spielplatzseite).

## Vöhl

### Wehr Thalitter

**THALITTER.** Die Jahreshauptversammlung der Feuerwehr Thalitter beginnt am Samstag, 22. Januar, um 20 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus. Neuwahlen und Ehrungen stehen auf der Tagesordnung. Im Anschluss an die Regularien findet ein gemütliches Beisammensein statt.

### Feuerwehr Basdorf

**BASDORF.** Die Jahreshauptversammlung der Feuerwehr beginnt am Samstag, 5. Februar, um 20 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus. Ehrungen und Beförderungen stehen auf der Tagesordnung.

### Wehr Herzhausen

**HERZHAUSEN.** Alle aktiven und passiven Mitglieder der Feuerwehr sind für Samstag, 5. Februar, zur Jahreshauptversammlung ins Feuerwehrhaus eingeladen. Anschließend findet ein gemütliches Beisammensein statt. Anmeldungen für die Tagesfahrt am 24. September in die Rhön sind bis zum 5. Februar bei Harald Depmeier möglich oder können bei der Jahreshauptversammlung abgegeben werden.

### Landjugend

**BASDORF.** Die Landjugend kommt am Freitag, 11. Februar, ab 19 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus zur Jahreshauptversammlung zusammen. Neuwahlen sind einer der Tagesordnungspunkte.